

Neuer Weg investiert 1,3 Millionen in der Steinbeckstraße

Wohnungen werden barrierearm erreichbar. Balkone sollen aufgewertet werden und es soll mehr Licht in die Wohnungen fallen

Gera. Seit etwa drei Monaten wird in Gera Langenberg, in der Steinbeckstraße 31 a-d, kräftig angepackt, gestemmt und gewerkelt. Die Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG investiert in das 1986 errichtete Haus ca. 1,3 Millionen Euro, von denen ca. 290.000 Euro vom Freistaat Thüringen über das Thüringer Barrierereduzierungsprogramm gefördert werden.

„Unser Ziel ist, so viele Wohnungen wie möglich barrierearm erreichbar zu gestalten. Es werden zwei moderne Aufzüge angebaut, die über Verbindergänge besonders für die Bewohner in den oberen Etagen nutzbar werden. Neue Brüstungen werten die Balkone auf und zusätzliche Fenster in einigen Bädern

bringen mehr Tageslicht in die Wohnungen. Diese Änderungen sind bereits sichtbar.“ berichtet Jana Höfer, Vorstand der Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG.

Ab 2019 soll es im Haus mehr Platz für Familien geben. Es entstehen zum Beispiel großzügige Vier- und Fünf-Raum-Wohnungen. Außerdem werden barrierearme Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen geschaffen, von denen schon jetzt nur noch sehr wenige verfügbar sind.

„Der Bedarf an großen oder barrierearmen Wohnungen ist enorm. Wir freuen uns, unseren Mitgliedern Entsprechendes anbieten zu können.“ ergänzt Jana Höfer.

In diesem Zusammenhang werden momentan vier neue



Die Vorstände Jana Höfer (links) und Marlen Morgenstern.
Foto: „Neuer Weg“ eG

Elektrohausanschlüsse hergestellt, die Elektroinstallationen in Treppenhäusern und Kellern erneuert. Einige Wohnungen erhalten moderne Sicherungskästen.

Im Zuge der Sanierung baut die Energieversorgung Gera im Auftrag des Messstellenbetreibers GeraNetz GmbH einige der ersten digitalen Zähler in Gera bei den Mietern ein.

Mechanische Zähler werden ersetzt

Der Einbau der etwa 60 Zähler sei nach dem neuen Messstellenbetriebsgesetz bei Neubau oder Komplettrenovierungen gefordert. Entsprechend der Vorga-

ben des Bundeswirtschaftsministeriums sollen bis 2032 in allen Haushalten in Deutschland digitale Zähler verbaut sein und die mechanischen Zähler ersetzt. Diese neue und zukunftsweisende Technik bietet diverse Vorteile. Sie erleichtert Stromnutzern, ihr eigenes Verbrauchsverhalten selbstständig zu beobachten und zu analysieren. Die umfangreiche Anzeige des Stromverbrauchs, gar Energieverbrauchswerte der letzten 24 Monate, der letzten Woche oder des letzten Tages helfen dabei. Stromkunden werden für den bewussten Umgang mit Energie sensibilisiert und können demnach ihren Energieverbrauch sofort optimieren, um Kosteneinsparpotenziale zu nutzen, heißt es in der Mitteilung. (red)

OTZ, 18.10.18